

"Es ist vollbracht. Der zweite Wertungslauf der Street-Outlaw-ET Jungs wurde in Alkersleben (Thüringen) im Rahmen der "Speeddays 2011" ausgetragen. Wie gewohnt, lief die Veranstaltung professionell über die Bühne. Lediglich das Wetter machte dieses Jahr - mehr oder weniger - einen Strich durch die Rechnung. Jedoch nicht wie man erwarten würde durch Wasser von oben, sondern durch Trockenheit. Aufgrund des ausbleibenden Regens in der letzten Zeit sowie des fahrbegeisterten Partyvolks verwandelte sich der Platz binnen weniger Stunden in eine SandkeineAhnung-wasauchimmer. Zeitweise lagen die Sichtweiten unter 10 Meter. Dies war auch für Augen und Atemwege eine Belastung der ungewohnten Art. Durch uns wurde das Event kurzerhand von "speeddays" in "Operation Desert Storm" umgetauft. ;o)

Die SOET-Bikes waren mit 10 Fahrern vertreten. Neben alten Haudegen, Newbies aus dem letzten Jahr, konnten wir uns wieder über einen "Neuzuwachs" freuen. Bernd THOMER ging mit seiner Turbo-Hayabusa an den Start. Und als Einstiegs Geschenk konnte er sich auch gleich über seine zugeteilte Wunschnummer: "SOE 962" freuen. Alles ideale Vorraussetzungen, um der SOET treu zu bleiben, oder Bernd?

Am späten Freitag Nachmittag wurde dann die Bahn freigegeben. Einige der Jungs testeten diese auch gleich, obwohl der Gripp hier noch zu wünschen übrig ließ. Anders dann am Samstag. Hier wurden wie gewohnt, die Quali's absolviert. Bernd SAX alias B-12 musste dann auch nochmal das Reglement erläutert werden. Dieser war scheinbar der irrigen Annahme, dass man sich anhand der tiefsten "Rot-Zeit" qualifizieren würde. Lieber Bernd, hier nun nochmal für dich: " Es zählt die tiefste RT, also bei grüner Lampe". Uns mit sechs oder sieben Mal "Rotlicht" zu beeindrucken, kannst du dir somit bei den nächsten Rennen sparen. Wie gewohnt Leistungsstark ging Egon METHE in die Quali's. Trotz nur zwei absolvierten Läufe fuhr er beide Male im zweihundertstel-Bereich. Damit sicherte er sich den ersten Rang. Weiteres Novum - fünf der zehn Fahrer lagen im 9 Sekunden Bereich. Die Restlichen in den tiefen Zehnern. Das zeigt, wie schnell und nah die Klasse beieinander liegt.

Kurz vor dem Absolvieren unseres vierten Qualilaufes gab es dann leider ein "Oildown" auf der Strecke. Hinzu kam dann noch einsetzender Nebel, welcher sich zusammen mit dem Staub auf die Bahn legte und diese in in eine "Seifenpiste" verwandelte. Der vierte und letzte Qualilauf wurde daraufhin abgesagt.

Um dennoch allen Fahrern am Rennsonntag eine Chance zu geben, wurde kurzerhand, in Absprache mit der MSTO, ein 16-Feld ausgeschrieben. Glück für die "Ampel-Schlafmützen" SOE 957 und SOE 922, welche bei einem 8ter Feld hätten nach Hause fahren können. Und für alle die wissen wollen, wer sich hinter diesen Startnummern verbirgt - die Namen von Ralf und Dirk werden hier ausdrücklich nicht genannt.

Am Rennsonntag gab es dann leider ein böses Erwachen. Trotz Beaufsichtigung hatten in der Nacht "Chaoten" auf dem Dragstrip "wilde Sau" gespielt und hierbei die komplette Meßtechnik / Zeitnahme zerstört. Nachdem es erst hieß, dass alle Rennen gestrichen wären, konnte die MSTO dann doch noch etwas hinzaubern. Danke dafür, Jungs und Mädchen! Daraus resultierend gingen die Fahrer dann an diesem Tag, ohne Testlauf, in das erste Rennen. Dies kam zwar dem "berühmten Schuss ins Blaue" gleich, ließ sich aber aufgrund zeitlicher Probleme nicht anders lösen. Egon METHE musste gegen HOLZI ran und gewann aufgrund des gewählten Indexes. Deutlich knapper ging es bei der zweiten Paarung zu. Hier konnte sich Bernd SAX ganz ganz knapp gegen Mark-STAHN durchsetzen. Uli STORCH setzte sich auf seiner Harley gegen Ralf RÜDIGER durch, welcher seinen gewählten Index von 10,670 Sekunden mit einer Zeit von 10,525 Sekunden unterbot. (Böse Zungen munkeln, dass 1 absolvierte Qualilauf doch zu wenig sei. ;o)) In der vierten Paarung setzte sich Huber FRANGER gegen Bernd THOMER durch. Dieser fuhr an der Ampel leider ein Rotlicht. Als Pechvogel des Tages gilt aber Stefan GRAFF, welcher mit seiner Sporster ein Rotlicht von -0,001 Sekunden hinlegte. Somit schenkte er seinem Kontrahenten Dirk SCHOLZ den Sieg für diesen Lauf.

In der zweiten Runde war Egon wieder seinem Gegner stark überlegen. In diesem BYE-run setzte er sich klar als Favorit durch. Uli STORCH gewann gegen Bernd SAX, weil dieser - ohne das Wissen seiner besseren Hälfte - seinen Index auf 9,900 Sekunden "raufsetzte" ... und diesen mit 9,871 Sekunden minimal unterbot. Seitdem wurden getrennte Betten nicht nur angedroht, sondern scheinbar auch durchgesetzt! In der dritten Paarung schickte Huber FRANGER seinen Kontrahenten Dirk SCHOLZ ins "Rotlicht".

In der dritten Runde unterlag "MAFIA"-Egon dann der Harley von Uli STORCH, hatte jedoch somit den dritten Platz sicher.

Das Finale fuhren dann Hubert FRANGER (GSXR 1300) und Uli STORCH (HARLEY) aus. Nachdem Uli seinen Index um 0,017 Sekunden unterbot, siegte - wie auch schon Tschechien - Hubert FRANGER. Hiermit nochmal meinen Glückwunsch an den ersten Sieger und den ersten Verlierer.

Und für alle die sich Fragen wie man mit einer Hayabusa zwei Wertungsläufe für sich gewinnen konnte - wir, die SOET-Jungs - arbeiten bereits an einem "Hayabusa"-Verbot für unsere Klasse (Spaß!!).

JDB????????????????????????????????????????

Auf diesem Wege wünschen wir den Fahrern der Publik-Race-Klasse (Bikes), welche scheinbar am Start etwas ungestüm mit der Gashand waren, gute Besserung. Zum Glück gab es hier - dem ersten Anschein nach - nur materiellen Schaden und leichte Verletzungen.